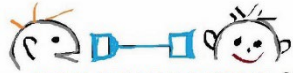


EMPATHIE	
Eingehen auf Gefühle und Bedürfnisse des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin: Er/Sie geht verständnisvoll auf die (verbalen und nonverbalen) Hinweise und Bedürfnisse ein bzw. reagiert angemessen.	
	konkrete Beispiele / Beobachtungen
Wurden <u>verbale</u> Hinweise und Bedürfnisse wahrgenommen?	
Wie wurde darauf eingegangen?	
Wurden <u>nonverbale</u> Hinweise und Bedürfnisse wahrgenommen?	
Wie wurde darauf eingegangen?	
War die Reaktion auf die patientenseitigen Hinweise und Bedürfnisse angemessen?	
Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?	

STRUKTUR	
Logischer Zusammenhang des Gesprächs: Das Gespräch ist sehr gut organisiert. Er/Sie gestaltet das Gespräch zusammenhängend und behält die Gesprächsführung in der Hand.	
	konkrete Beispiele / Beobachtungen
Gab es eine Vorstellung/Begrüßung? Gab es eine Verabschiedung?	
Wie ist das Gesprächsziel klar geworden?	
Wie wurde das Ziel erreicht?	
War eine Gesprächsstruktur erkennbar?	
Auf welche Weise wurde das Gespräch „geführt“? Durch wen?	
Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?	

VERBALER AUSDRUCK	
Er/Sie kommuniziert in einer Art und Weise, die es dem Gesprächspartner/der Gesprächspartnerin leichtmacht, ihn/sie zu verstehen bzw. er/sie kommuniziert angemessen (z. B. hinsichtlich Wortwahl, Grammatik, Intonation, Lautstärke, Stimmmodulation, Sprechtempo und Aussprache).	
	konkrete Beispiele / Beobachtungen
War die Ausdrucksweise verständlich?	
War das Sprachniveau an den Gesprächspartner/ die Gesprächspartnerin angepasst?	
Sind Besonderheiten bezüglich der verbalen Kommunikation aufgefallen?	
Wie ist die Struktur des Gespräches klar geworden?	
War es leicht dem Gespräch zu folgen?	
Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?	



NONVERBALER AUSDRUCK	
Er/Sie bezieht den Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin durch nonverbalen Ausdruck durchgängig ein bzw. motiviert ihn/sie zur Gesprächsbeteiligung (z. B. durch Augenkontakt, Mimik, Gestik, Körperhaltung und Einsatz von Pausen).	
	konkrete Beispiele / Beobachtungen
Wie wurde der Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin nonverbal zur Gesprächsbeteiligung motiviert?	
Welche nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten wurden eingesetzt?	
War der nonverbale Ausdruck dem verbalen Ausdruck angemessen (kongruent)?	
Inwiefern wurde das verbale Verhalten durch den nonverbalen Ausdruck unterstützt?	
Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?	